

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG  
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT  
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 284

DONNERSTAG, 6. DEZEMBER 1951

Preis 20 Pfennig

## Großfahndung - Grenzen gesperrt

### Blitzbefehl erlassen - Personalbeschreibung des Bombenattentäters

Bremen, 5. Dezember. (dpa/AP) Am Mittwoch um 17 Uhr sind im Rahmen der Großfahndung nach dem Aufgeher der Bombenpakete von Bremen und Eystrup alle Grenzen des Bundesgebietes gesperrt worden. Die fieberhafte an der Aufklärung der Attentate arbeitende Sonderkommission „S“ hat in einem Blitzfahndungsbefehl an die Bundes- und alle Länderministerien für Inneres und Justiz, alle Landeskriminalpolizeidirektoren und die Grenzstationen eine Großfahndung eingeleitet, die sich auf alle Personen erstreckt, die das Gebiet der Bundesrepublik verlassen. Gleichzeitig wurde eine Beschreibung des vermutlichen Täters herausgegeben und die Bevölkerung zur Mitfahndung aufgefordert. Für die Ergreifung sind 10 000 Mark ausgesetzt.

Nach der Personalbeschreibung soll der Aufgeher der Bombenpakete etwa 27 bis 35 Jahre alt sein. Größe: 172 bis 178 cm; Figur schlank, langes, dunkles Haar mit leichtem Ansatz zu „Koteletten“. Gesicht blaß, schmal und mädchenhaft wirkend, geradlinige Nase; leicht wiegende Gangart („Tangojüngling“); helle Stimme. Der Täter soll ein dialektfreies Hochdeutsch gesprochen haben. Seine Kleidung bestand aus einem braunen Filzhut (moderne Flachrandform mit breiter Krempe, stirnfrei getragen). Er trug einen hellen, kamelhaarfarbenen Wintermantel (Usterform, zweifelhafte Rundrunn, aufgesetzten Taschen und betont wattierte Schultern) und braune Lederhandschuhe. Sein Äußeres war gepflegt, sein Auftreten gewandt und höflich. Ein Mann, auf den die Beschreibung zutrifft, soll die nach Verden und Eystrup adressierten Pakete am Mittwoch, 28. November, zwischen 16 und 17 Uhr, auf dem Postamt 5 am Bremer Hauptbahnhof abgegeben haben, das an den Chefredakteur der „Bremer Nachrichten“ adressierte Paket soll am gleichen Tage in Verden zwischen 18 und 19 Uhr aufgegeben worden sein.

Ein zweiter als mutmaßlicher Täter gesuchter Mann, dessen Signalement von der Bre-

dunkelbraune Wildleder-Halbschuhe mit Lederabsätzen trug.

Der bei den Bombenattentaten ums Leben gekommene Chefredakteur der „Bremer Nachrichten“ und Vorsitzende der Bremer CDU, Dr. Adolf Wollard, ist am Mittwoch unter Anwesenheit einer mehr als 2000 Personen zahlreichen Trauergemeinde beigesetzt worden.

### Brandstiftung im Zeitungshaus Kommunistischer Racheakt vermutet

Tauberbischofsheim, 5. Dezember. (AP/dpa) Im Verlagsgelände der „Frankischen Nachrichten“ in Tauberbischofsheim brach am Dienstagabend ein Brand aus, der jedoch rechtzeitig gelöscht werden konnte und keinen nennenswerten Schaden anrichtete. Durch starken Brandgeruch aufmerksam gemacht, entdeckten Verlagsangestellte einen mit Dieselöl überfüllten Lampion, der von unbekannten Brandstiftern entzündet worden war. Daneben lag eine größere Menge Papier.

Die Polizei untersucht gegenwärtig ob ein Zusammenhang zwischen dem Brand und den von kommunistischer Seite bestehenden, nachdem sich die Zeitung geweigert hatte, eine Anzeige über eine kommunistische Versammlung aufzunehmen.



Getreu der Überlieferung

Vor dem Grabmal Napoleons, dem Invaliden in Paris, findet alljährlich die feierliche Verlegung der Zingine der berühmten französischen Offizierschule von Saint Cyr statt. In Zivil legen die Kadetten ihren Eid ab. Kniend singen sie, wie schon Generationen vor ihnen, die traditionelle Hymne.

Bild: Keystone

## Frühaufsteher Adenauer erregt Aufsehen

### Besuch in der Universität Oxford — „Uns trennt nur die Sprache“ — Empfang bei Eden

London, 5. Dezember. (AP/dpa) Der dritte Tag des Englandbesuches Dr. Adenauers am Mittwoch war der erste weniger anstrengende Tag ohne politische Gespräche; er war fast ausschließlich einem Besuch in der Universität Oxford gewidmet. Der Kanzler fuhr im Auto nach der etwa 100 Kilometer westlich Londons gelegenen Stadt an der ehrwürdigen Kathedrale vorbei zu den berühmten Colleges, wo er von den Dekanen geführt wurde. Im Corpus-Christi College verweilte Dr. Adenauer einige Zeit vor einer Gruppe von deutschen Gelehrten, die vor dem ersten Weltkrieg in Oxford studiert haben. Die Tafel trägt auch den Namen C. A. M. Adenauer, eines Neffen des Bundeskanzlers. Im Balliol-College wohnte der Kanzler eine Unterredung mit einem der britischen Studenten, die einen Überblick über die Verhältnisse auf den deutschen Universitäten. Am Abend besuchte Dr. Adenauer in London einen Empfang, den der britische Außenminister Eden ihm zu Ehren veranstaltete.

Als Dr. Adenauer vor dem Oriel-College eintraf, versuchten einige kommunistische Stu-

denten, die Begrüßungsfeierlichkeit durch Zwischenrufe zu stören. Die Mehrheit der Universitätsjugend überlebte aber durch lautes Willkommensgeschrei, Radio- und Dudelsackmusik ein Störenfried. Am Eingang zum Christ College winkte der Bundeskanzler drei Studenten und zwei Studentinnen, die „Adenauer go home“ riefen, lächelnd zu. In dem sich darauf erhebenden Jubel der anderen Kommilitonen gingen die Rufe unter. Beim Verlassen der Universitätsschule brachten 200 Studenten dem Bundeskanzler lebhafte Ovationen dar.

Vor seiner Abfahrt nach Oxford hatte Dr. Adenauer schon einen Spaziergang durch den St.-James-Park gemacht. Die Vitalität des 57-jährigen Kanzlers wird in London mit den geistreichen Kommentaren verzeichnet wie die Rüstigkeit seines 77-jährigen Gastgebers Churchill. Im Hotel Claridge's gab es eine Aufregung, als Dr. Adenauer sein Frühstück für 8 Uhr morgens bestellte. Bei den Empfängen an den Abenden fiel die Konzentration und die Beweglichkeit auf, die der Kanzler in den Hunderten von kurzen Unterhaltungen mit den Gästen zeigte. Nachdem Dr. Adenauer am Dienstagabend fast zwei Stunden lang stehend mit stets wechselnden Gesprächspartnern gesprochen hatte, sah man ihn frisch und elastisch im Mantel des Hotel verlassen, um noch zu einem privaten Essen bei Dr. Schlang-Schönungen zu fahren.

Allgemeine Bewunderung hat auch die Geistesgegenwart und Überzeugungskraft erregt, mit der Dr. Adenauer am Dienstagabend nach seiner Rede vor der Interparlamentarischen Union eine lange Reihe von Fragen beantwortete, die aus dem Kreis seiner Zuhörer an ihn gestellt wurden. Auf eine erste Frage ver-

sicherte Dr. Adenauer, daß die Verhandlungen über die Europa-Armee in wenigen Wochen abgeschlossen würden; sie seien weiter vorangegangen, als allgemein angenommen wurde. Die zweite Frage lautete, ob das deutsche Volk für oder gegen die Aufrüstung sei. Der Kanzler antwortete, das deutsche Volk wolle keinen Krieg; es wisse aber, was Sowjetherrschaft bedeute. Mit dem Hinweis auf die noch in der Sowjetunion zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen beantwortete er eine Frage, welche Garantien Deutschland dafür geben könne, daß es im Lager des Westens bleibe. Die Aussichten auf wirklich freie Wahlen in ganz Deutschland bezeichnet Dr. Adenauer als gering. Auf eine weitere Frage warnte er davor, die Gefahr des Rechtsradikalismus in Deutschland zu überschätzen. Lordkanzler Simonds, der den Vorsitz führte und in der traditionellen Kleidung des Lordkanzlers, in Kniehos und Perücke, erschienen war, faßte das Ergebnis der offenen Aussprache in dem Satz zusammen: „Uns trennt zwar die Sprache der Worte, nicht aber die Sprache der Herzen“.

### „SA-Männer“ in Fleetstreet

London, 5. Dezember. (dpa) Zwei Gestalten in SA-Uniform, mit Hakenkreuzinsignien und in „Knobeln“, spazierten am Mittwochmittag durch die Fleetstreet in London, die Straße der großen Zeitungsunternehmen, um gegen den Besuch des Bundeskanzlers zu protestieren. Sie waren von Plakatschülern begleitet, auf denen Plakate zu lesen stand: „Adenauer go home! Keine Waffen für die Nazis!“ Die Männer verteilten Flugzettel, in denen für Samstag zu einer Protestkundgebung gegen den Adenauer-Besuch eingeladen wurde. Polizeibeamte hielten die „SA-Männer“ an und schickten sie nach Hause.

### Politik — kurz gefaßt

Die Vertreter der vier Großmächte hielten am Mittwoch in Paris ihre fünfte Geheimstunde über die Abrüstungspläne ab, ohne sich in irgendeinem Punkt zu verständigen.

Die USA forderten von der ungarischen Regierung die Auslieferung der auf ungarischem Gebiet zur Notlandung gezwungenen amerikanischen Flieger und ihres Flugzeuges.

Der Bundestag stimmte am Mittwoch zum ersten Male seit Bestehen der Bundesrepublik über eine Änderung des Grundgesetzes ab. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit wurde in der ersten Lesung nicht erreicht.

Staatssekretär Hartmann vom Bundesfinanzministerium kündigte am Mittwoch im Bundestag eine Umgestaltung des Gesetzes über das Notopfer Berlin an. Diese Abgabe solle an anderer Stelle der Steuerliste eingearbeitet werden und auch einen anderen Namen erhalten.

Mit großer Mehrheit verabschiedete der Bundestag ein Gesetz, nach dem das Vorrangverfahren für Patentanmeldungen wieder eingeführt wird. Nach dem, was die Patente vor dem Patentamt, sondern allem auch wieder auf ihren Neuheitswert, geprüft werden. Warenzeichen, die von ihren Inhabern im Ausland angemeldet werden sollen, werden sofort und ohne Wartefrist in der Bundesrepublik eingetragen.

Die Freiwillige Filmelbstkontrolle hat am Mittwoch die geänderte Fassung des Dokumentarfilms „Kreuz der Freiheit“ geprüft. Der Film jedoch nicht endgültig zur Aufführung freigegeben. Es seien einige Differenzen zwischen dem geänderten und dem neuen Filmfassung festgestellt worden. Wenn diese beseitigt seien, könne der Film aufgeführt werden.

### Alliierte doch einig?

Deutsche Zivilluftfahrt nach dem Generalvertrag  
Bonn, 5. Dezember. (AP) Die Bundesrepublik wird nach der Ablosung des Besatzungsstatus durch den Generalvertrag auch das Recht der eigenen Zivilluftfahrt wiedererhalten. In dieser Frage herrschen entgegen anderslautenden Meldungen keine Unstimmigkeiten zwischen den Besatzungsmächten. Dies erklärte ein alliierter Sprecher am Mittwoch in Bonn.

Weiter sagte der Sprecher, daß den ausländischen Luftfahrtgesellschaften, die seit Kriegsende den Luftverkehr in Deutschland betreiben, eine Karenzzeit zugestanden werden solle. Danach würden sie neue Verträge erhalten, bei denen ihre Kapitalinvestitionen in Deutschland Berücksichtigung finden müßten.

### Überwiegend für die Todesstrafe

Umfrage ergab nur 20 Prozent

Bielefeld, 5. Dezember. (Eigenbericht) Im Zusammenhang mit den Erörterungen, ob unter Umständen die Todesstrafe wieder eingeführt werden soll, hat die EVNID, das Bielefelder Institut für Meinungsforschung, eine Repräsentativbefragung durchgeführt. Von 2031 Erwachsenen, die einen Querschnitt durch die Bevölkerung des Bundesgebietes darstellen, sprachen sich dabei 69 Prozent für die Wiedereinführung der Todesstrafe für besonders schwere Verbrechen aus. 20 Prozent waren dagegen. 11 Prozent konnten sich nicht entscheiden. Bei den befragten Männern waren 75 Prozent für und 19 Prozent gegen Wiedereinführung der Todesstrafe. Die befragten Frauen sprachen sich zu 63 Prozent für und zu 21 Prozent gegen sie aus.

### Hoffmann und Grandval

Saartregierung provoziert in Straßburg

Straßburg, 5. Dezember. (dpa) Der französische Hohe Kommissar an der Saar, Grandval, hat erneut erklärt, Frankreich denke nicht daran, seine Wirtschaft mit der Saar aufzugeben. Eine Volksabstimmung, ob die Saar zu Frankreich oder Deutschland gehören solle, sei „völlig unmöglich“. Die Erklärung Grandvals wird an hervorgehoben Stelle in einer der Saar gewidmeten Sonderausgabe der „Daily Mail“ (Pariser Ausgabe) veröffentlicht. Die am Mittwoch von der Saar-Delegation im Europarat verteilte Saar-Delegation zwei Flugschriften der Saar-Regierung Hoffmann, in denen auf die großen politischen und wirtschaftlichen Vorteile hingewiesen wird, die der Saar angeblich aus der Wirtschaftsunion mit Frankreich erwachsen. Zum zweitenmal werden damit von den offiziellen Saarvertretern beim Europarat Störversuche in Straßburg unternommen.

### Ausnahmezustand in Kairo

Die Polizei schoß scharf: 36 Verletzte

Kairo, 5. Dezember. (dpa) Bei einem schweren Zusammenstoß zwischen ägyptischen Arbeitern und Studenten und ägyptischer Polizei in Kairo wurden am Mittwoch 36 Personen verletzt. Über Kairo wurde der Ausnahmezustand verhängt.

Die Arbeiter und Studenten hatten sich zu einer Protestdemonstration gegen die britisch-ägyptischen Zwischenfälle der letzten beiden Tage in Suez versammelt. Als die Polizei die Demonstranten auseinanderreiben wollte, wurde sie mit Eisenketten und Coca-Cola-Flaschen von einem umgestürzten Lastwagen aus beworfen. Sie eröffnete daraufhin das Feuer. Auch in Alexandria wurde die Polizei alarmiert, als sich im Zentrum der Stadt eine große Menschenmenge versammelte. Die Masse protestierte dagegen, daß die ägyptische Regierung in ihrer antilebanesischen Politik nicht konsequent und radikal genug sei.

### 74mal „Ja“

Auf dem Weg zur europäischen Postunion

Straßburg, 5. Dezember. (dpa) 74mal hörte man am Mittwoch in der Beratenden Versammlung des Europarats „yes“ oder „oui“, als über den Plan einer europäischen Postunion abgestimmt wurde. Nur zwei Delegierte enthielten sich der Stimme. Der Plan geht nun an den Ministerrat des Europarats, der entsprechende Empfehlungen an die einzelnen Regierungen richten kann.

Kurz vorher hatte die Versammlung einstimmig eine Resolution angenommen, in der der Generalsekretariat des Europarats aufgefordert wird, mit dem französischen Postministerium Verhandlungen über die Herausgabe einer Sonderreihe von Briefmarken des Europarats zu treffen. Diese Serie soll der „erste symbolische Schritt auf dem Wege zu einer einheitlichen europäischen Briefmarke“ sein.

### Jetzt kommt die Adria

Flutwelle dringt 15 Kilometer vor

Mailand, 5. Dezember. (AP) Kaum daß die zweite Flutwelle des Po sich in die Adria ergossen und das Überschwemmungsgebiet halbwegs freigegeben hat, wird das Land von einer neuen Gefahr aus der entgegengesetzten Richtung bedroht. Schwere Stürme über der Adria trieben am Mittwoch eine Flutwelle 15 Kilometer tief in das zerstörte Land des Po-Deltas hinein. Die Stadt Loreo, die bereits verwaist ist und von ihren Bewohnern geräumt wurde, ist wiederum schwer getroffen. Fünf Ortschaften im Delta sind noch immer völlig unter Wasser. Nach neuesten Schätzungen haben etwa 45 Prozent der Bevölkerung ihre Wohnstätten verlassen müssen.

## „Zur Zufriedenheit Grotewohls“

### Westdeutsche Delegation reist am Freitag zur UNO nach Paris

Bonn, 5. Dezember. (Eigenbericht) Die Einladung der UNO an die Bundesregierung, eine deutsche Delegation zu den Beratungen über die Frage gesamtdeutscher Wahlen nach Paris zu entsenden, trat am Mittwoch im Bundeskanzleramt ein; sie war zunächst an die Hohe Kommission ergangen, die sie an die Bundesregierung weitergab. Bereits am Donnerstag wird der Staatssekretär im Ministerium für gesamtdeutsche Fragen, Franz Thiedek, mit einigen Begleitern nach Paris fahren, um die Arbeit der deutschen Delegation vorzubereiten, die am Freitag folgen wird. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der CDU-CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Heinrich von Brentano, dem Vizepräsidenten des Bundestages, Dr. Hermann Schäfer (CDU) und dem Regierenden Berliner Bürgermeister Reuter (SPD).

Zuständige Kreise der UNO, so erfährt man aus Paris, sind entschlossen, die Vertreter Westdeutschlands auf jeden Fall anzuhören, auch wenn die Regierung der Sowjetzone keine Vertreter nach Paris entsendet. Nach den Informationen aus der französischen Hauptstadt bestehen Bedenken lediglich in der Hinsicht,

daß die Delegierten der Sowjetunion und der Ostblockstaaten beim Erscheinen der westdeutschen Vertreter durch eine ostentative Geste, etwa das Verlassen des Saales, die Verhandlungen sabotieren könnten.

Auf einer Pressekonferenz in Ostberlin bestätigte inzwischen ein amtlicher Sprecher der Regierung Grotewohl, daß die Sowjetzone die Einladung nach Paris ablehnen werde. Zur Begründung dieses Entschlusses bediente sich der Sprecher derselben Argumente, die Malik am Dienstag vor der UNO gebraucht hatte. Ein Funktionär des SED-Zentralkomitees erklärte, daß die deutschen Belange in der UNO zur vollen Zufriedenheit der Regierung Grotewohl von der Sowjetunion wahrgenommen wurden.

### SPD nicht vertreten?

Bonn, 5. Dezember. (dpa) Ein Sprecher des SPD-Vorstandes behauptete am Mittwoch, daß die SPD von den Gesprächen der UNO über gesamtdeutsche Wahlen nicht zugezogen werden sei. Der Berliner Bürgermeister Reuter (SPD) sei zwar in der deutschen Delegation „der einzige Mann, der wirklich sachverständig“ sei, habe jedoch als Sprecher Berlins und nicht als Sozialdemokrat aufzutreten.

## 80 Millionen Mark ohne Beleg

### Bilanz der „Weltjugendspiele“ — Geheimnis SED-Gericht an der Arbeit

Bonn, 5. Dezember. (Eigenbericht) Achtzig Millionen bei dem in der Sowjetunion abgehaltenen „Weltjugendspielen der Jugend“, die im Sommer in Ostberlin stattfanden, ohne Beleg verschwunden. Nach ihrem Verbleib forscht jetzt das geheime SED-Gericht, das bereits vor einiger Zeit die „Sabotage-Fälle und den Tod von mehr als 100 Jungpionieren im Lager Wuhle untersuchte. Das „Gericht“ ist inzwischen von Halle nach Eisenach verzoogen, weil man diesen Ort für „dichter“ hielt. Die Pressestelle des „Bundes deutscher Jugend“ legt aber auch jetzt wieder interessantes Material über den weiteren Fortgang der Verhandlung vor.

Danach haben die Weltjugendspiele 760 Mil-

lionen gekostet. Die Regierung der Sowjetzone hat aber allein 70 Millionen zur Verfügung gestellt, weitere kamen von 140 Millionen der Sammlungen hinzu. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben läßt sich nicht belegen. Statt dessen kamen andere interessante Einzelheiten zutage. So ergibt sich aus der Aufstellung über die Ausgaben, daß für die Hauptabteilung „Westdeutschland“ 45 Millionen Ostmark ausgegeben wurden. „Agit-Prop“ verschlang einschließlich der Druckkosten, Programme usw. 37 Millionen. Der Transport kostete 60 Millionen, dabei fielen aber 45 neue BMW-Kraftwagen für die FDJ-Führerschaft mit ab.

## 900 Meter tief in Bleibergwerken

### Zwangsarbeitslager für deutsche Kriegsgefangene in Sibirien — Ein Heimkehrer berichtet

Berlin, 5. Dezember. (dpa) Im Zwangsarbeitslager Kaminskopolj in Sibirien seien Anfang dieses Jahres noch über 1000 deutsche Kriegsgefangene gewesen, berichtete am Mittwoch ein Heimkehrer in Berlin. Er gehört zu einer Gruppe schwerkranker Häftlinge, die vor einigen Monaten aus den Lagern Kaminskopolj und Kalyna entlassen wurden. Ein Teil der Gefangenen sei vorher in Rotchina und 1950 in Korea zu Straßen- und Transportarbeiten eingesetzt gewesen. Die anderen seien entweder aus den deutschen Ostgebieten deportiert worden oder aus den Konzentrationslagern in der Sowjetzone gekommen. Keiner von ihnen sei zu einer Freiheitsstrafe verurteilt gewesen.

Der Heimkehrer Röbber, der Tbc-krank und völlig entkräftet ist, wurde zunächst seit 1946 im KZ Buchenwald festgehalten und im Februar 1950 mit 800 Leidensgefährten nach Sibirien gebracht. Bei seinem Eintreffen seien in Kaminskopolj noch rund 35 000 Häftlinge, davon mehr als die Hälfte Frauen und Mädchen aus den deutschen Ostgebieten, gewesen. Zur Zeit seines Abtransportes im April 1951 waren nur noch 20 000 am Leben. Im Nachbarlager Ka-

lyna befanden sich noch 30 000 Deutsche und 20 000 Häftlinge aus osteuropäischen Staaten und der Sowjetunion. Röbber berichtet, daß die Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen bis zu 900 Meter tief in Bleibergwerken arbeiteten. Dort seien auch deutsche Ingenieure, allerdings unter besseren Bedingungen, beschäftigt, die sich für eine fünfjährige Arbeitszeit in der Sowjetunion verpflichtet und meistens ihre Familien mitgebracht hätten. Nach sechsmonatigem Aufenthalt seien sie aber von ihren Familien getrennt worden.

### Erzbischof Stepinac entlassen

### „Bedingungen“ noch unbekannt

Belgrad, 5. Dezember. (AP) Der seit fünf Jahren von jugoslawischen Behörden in Haft gehaltene Erzbischof von Agram, Aloysius Stepinac, ist nach einer Meldung der amtlichen jugoslawischen Nachrichtenagentur Tanjug am Mittwoch aus dem Gefängnis entlassen worden.

In der Meldung heißt es: „Der ehemalige Erzbischof der katholischen Kirche in Jugoslawien Aloysius Stepinac ist bedingt freigelassen worden. Stepinac werde in seinen Heimatort Krasic in der

### Bischof Splitt von Danzig freigelassen

Köln, 5. Dezember. (AP) Der katholische Bischof von Danzig, Dr. Karl Maria Splitt, der 1945 von polnischen Gerichten wegen angeblicher Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden war, befindet sich nach Angaben aus hohen kirchlichen Kreisen jetzt in Freiheit. Wie verlautet, hält er sich in Danzig-Oliva auf. Mit seiner Ausweisung sei nicht zu rechnen.





## Der Canarino singt

Benjaminio Gigli zum erstenmal seit 15 Jahren in Deutschland

Der berühmte italienische Tenor wird auf seiner ersten Konzertreise durch Deutschland seit 15 Jahren am 9. Dezember in Düsseldorf seinen Liedern und Arien vorführen. Es ist das einzige Konzert Giglis im nördlichen Westen.

„Ah il canarino del campanile!“, sagten um die Jahrhundertwende die Leute in Porto Venere am Adriatischen Meer, wenn der kleine Benjaminio Gigli durch die Straßen ging, um die vom Vater geflickten Schuhe fortzutragen. Ja, wie ein Kanarienvogel zwitscherte er, zwischen den Häusern des Dorfes genau so wie im Chor der Kirche. Jeder hörte ihm verzückt zu, am meisten aber Maestro Lazzarini, der ihn so manches Solo zum Lobe der Heiligen Jungfrau singen ließ. Wenn's bei dem Vater Benjaminio doch nur nicht so knapp mit den Lira sein wollte. Man mußte den Jungen nach Rom in die Ausbildung schicken. Schließlich griff der Maestro in die eigenen bescheidenen Ersparnisse, legte sie zu denen von Benjaminios Vater. Was die Mutter ihm einpacken konnte, war auch nicht viel. Aber immerhin gab sie ihm etwas mit auf den Weg, was er ihr mit einem seltsamen Blick aus den dunklen Augen dankte: „Wenn du singen willst, mußst du ein Herz haben und alle lieben, sehr lieben.“

„Du singst schön, molto bello!“, sagte Don Perosi, zu dem der Sechzehnjährige gern in die Gesangscole gegangen war. „Du bist ein guter Junge, wie ich aus deinem Zeugnissen sehe, und nach deinem Ave Maria zu schließen, gehst du auch fleißig und mit Andacht zur Kirche. Aber warum bist du nicht ein Jahr früher gekommen. Unsere Schola Cantorum schreibt es so vor.“

Zurück zu den Bergen der Heimat und ans Meer zurück zu der Mutter! Doch nein, der Entschluß überwand den Schmerz der Ablehnung, und was er später als Rodolfo in „Bohème“ sang, das ließ er nun täglich tapfer Wirklichkeit sein: „Geld gilt's zu verdienen!“ Als Hausknecht, Apothekengehilfe, Fotograf und noch viel mehr schlug er sich durch, nur um studieren zu können. Und nachdem er auch noch als gewöhnlicher Soldat auf dem Kasernenhof gestanden hatte, meldete er sich 1911 zum alljährlichen Wettbewerb der Accademia Musicale di Santa Cecilia. Unter 26 Bewerbern war er der Glückliche, den Maestro Rosati in die Ausbildung nahm. Zwei, drei Jahre später jubelten ihm Pina, Bologna, Turin und andere Städte zu. Dann ließ er 116 Konkurrenten hinter sich, um nach Chicago zu fahren. Aber dann marschierten die italienischen Sol-

daten in den ersten Weltkrieg. Er blieb, bis wieder Frieden war.

Und dann fuhr er nach Amerika, womit auch der entscheidende Tag seines Lebens herankam. Erst 30 Jahre alt, sollte er am 20. November des Jahres 1920 in New York ein Gastspiel als Faust in Boitos „Mefistofele“ geben, an der Seite, an der auch Caruso sang. Im Glitzern der Brillanten des Metropolitan-Operapublikums wollte sich ihm die Kehle zuschließen. Aber dann dachte er an seine Mutter, und im Glanz seiner Stimme verblühte das Geflimmer in den Logen und den Rängen. Ein Herz haben! . . . Als die Schalltöne des ersten Weltkrieges tönten, sang er nur noch für seine verwundeten Kameraden und die Hinterbliebenen der Gefallenen. Als man nicht mehr vom Kriege sprach, sang der „cantore del popolo“, der Sänger des Volkes, auch in anderen Ländern und immer wieder für die Armen.

Für die ruhigen Tage zieht es ihn in die Nähe der Heimat zurück. Wenn er in stiller Abendstunde durch seinen Parkgarten geht, streut er manchmal gedankenverloren Blumen auf den Rasen. Und dann gleitet sein Blick dorthin, wo er einst der canarino del campanile della mamma war.

Heinz Hökemeyer

## „Nicht der einseitige Fachmensch“

Ziele der Bonner Universität — 959 Studenten neu immatrikuliert

BONN. Die staatspolitische Bildung der Studierenden und die Einführung des „Studium Generale“ in den wissenschaftlichen Aufbau der Universität bezeichnete der neue Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität, Prof. Dr. Dr. Richter, in einem Interview als vorrangige Ziele. Gefordert werde nicht der einseitige Fachmensch, sondern eine vielseitige, tiefgründige Bildung. „Ich begrüße es, wenn die Frage einer religiösen Lebensgestaltung in der Universität Bonn noch stärker in das Bewußtsein der Lehrenden und Lernenden tritt“, sagte Prof. Richter und fügte hinzu, daß für die menschlichen Aufgaben nicht genug Raum geschaffen werden könnte. In diesem Zusammenhang trat er für eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls ein. Zu dem gegenwärtigen Verhältnis Schule—Universität bedauerte der neue Rektor die Vielfaltigkeit der Schulsysteme, was den Universitäten viel zu schaffen mache. Für 1952 kündigte Prof. Dr. Richter den weiteren Ausbau und Wiederaufbau der noch

## Vater als Mörder verdächtigt

Tochter im Wald tot aufgefunden

BIELEFELD. Mit zertrümmertem Schädel wurde in einem Wald in der Senne eine 1927 geborene und aus der Ukraine stammende Schneiderin tot aufgefunden. Sie wurde bereits seit dem 24. Oktober vermißt. An diesem Tage hatte sie zusammen mit ihrem Vater das Haus verlassen, um im Walde Holz zu sammeln. Nach dem Ergebnis der Obduktion ist der Tod durch Schädelverletzung eingetreten, jedoch vermutlich erst vor acht bis zehn Tagen. Von dem Vater fehlt jede Spur. Die Mordkommission Gütersloh vermutet, daß der Vater, der das Mädchen abgöttisch geliebt haben und auf ihre Freunde eifersüchtig gewesen sein soll, sie erschlagen und sich dann selbst erhängt hat. Deshalb sucht man in den Wäldern nach seiner Leiche. Vielleicht habe er das Mädchen aber auch getötet und sei dann geflüchtet. Schließlich hält man nach der Art der Schädelverletzung an einer Verletzung durch einen Stein fest. Der schuldige Kraftfahrer müßte dann die Leiche des Mädchens in den Wald geschleppt haben. Dann sei aber das Verschwinden des Vaters unerklärlich.

Düsseldorf. Ein Wegwiser durch den Behördenaufbau der Nachkriegszeit wird als Sonderveröffentlichung des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf erscheinen. Das Verzeichnis enthält die Bundesbehörden, sämtliche Landesstellen und die der Gemeinden über 10.000 Einwohner sowie der Gemarkungsverbände mit den einzelnen Dezernaten und Ämtern.

kriegszerstörten Gebäudeteile in Bonn an. Zu Horst entstehen, der erstmals über eine Bühne und Kinocinrichtungen verfügt. Dem Wiederaufbau der Aula, mit deren Fertigstellung Ende 1953 gerechnet wird, sollen die vordringlichen Aufbaubarbeiten in den Kliniken vorgehen.

Für das Wintersemester 1951/52 wurden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn 959 Studenten neu immatrikuliert. Die Universität wird von 6547 Studenten besucht.

## Wieder „Reiseruf“ auf der Autobahn

NEUSS. Der aus der Vorkriegszeit bekannte „Reiseruf“, der die telefonische Verbindung mit Autobahnreisenden ermöglicht, wird im Februar 1952 wieder eingeführt. Um einen Autobahnunfall telefonisch zu erreichen, muß man eine vermutlich noch nicht passende Autobahn-Tankstelle oder -Raststätte an und teilt ihr den Namen des Geschehenen sowie die anzuweisende Fernsprechnummer mit. Der Name des gesuchten Kraftfahrers wird daraufhin an einer „Reiseruf-Tafel“ angeschrieben. Die angeforderte Autobahnstelle verständigt ferner die beiden in Fahrtrichtung vor ihr liegenden Betriebsanlagen, welche ebenfalls die Suchmeldung ansprechen. Der gesuchte Fahrer kann dann mit Postfahrsprecher von jeder Tank- und Rastanlage aus zurückrufen.

## SPIEGEL DES WESTENS

Gelsenkirchen. 3000 Kumpels feierten Barbarafest, das ihnen und ihren Angehörigen als Anreiz für eine erhöhte Kohlenförderung die Zeche Carolus Magnus in Uebach-Palenberg bereite. Die im Januar mehreren hundert Kumpels eine Fahrt in die Berge ermöglicht.

Düsseldorf. 400 Zugverspätungen verursachte ein Diebstahl von Kupferstücken aus wichtigen Verbindungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auf der Strecke Düsseldorf—Neuß, die Täter, zwei junge Burshen, erbehalten jetzt 20 bzw. 15 Monate Gefängnis.

Wuppertal. Über Auftragsmangel nicht zu klagen hat ein „unpopulärer“ Textilfabrikant die Bäckermittel herstellt. Die erwartete Belebung der Textilindustrie ist gesunken ausgeblieben. Entlassungen müßten ausproben und Kurzarbeit eingeführt werden.

Mülheim. Straßenverkehrsamt der Führerscheine für die Dauer von fünf Jahren. Veranlassung zu dieser Maßnahme geben Verkehrsunfälle, die von Personen verursacht wurden, denen kurz vorher den wegen Trunkenheit am Steuer entzogenen Führerschein wieder ausgetauscht worden war.

Coesfeld. Segelfliegerverbände im Werte von 10 DM gibt die Borkenberger-Gesellschaft aus. Sie gelten für einen Rundflug im Segelfluggelb über die Borkenberge und sind als Weihnachtsgabe beliebt sehr begehrt.

Erfurt. Großes Interesse für deutsche Pferde besteht in Holland. 17 holländische Zuchtstuten wurden jetzt auf die Provinzen Groningen, Drenthe und Friesland verteilt und dort zum Verkauf gestellt.

Münster. Die Fahne des Kriegervereins Rhado, die von einem britischen Bataillon versehentlich als

## Ein Weckmann mit Pfeife

Nach altem rheinischen Brauch konnten unsere Kleinen, die gestern abend erwartungsvoll ihre Teiler aufgestellt hatten, heute morgen damit rechnen, daß sie St. Nikolaus mit Spekulatius, Äpfeln und einem Weckmann erreute.

Bei vielen Kindern mag er auch selbst am Vorabend seines Heiligenfestes mit seinem Knecht Ruprecht erschienen sein, um die Guten zu belohnen und die Bösen mit der Rute zu bestrafen. St. Nikolaus, der Heilige so vieler Stände und Berufe, der Schiller, der Schüler, der Kaufleute, der Bäcker und der Reisenden und Pilger bereitet am Beginn der Adventszeit mit seinem Fest der mildtätigen Liebe auf das hohe Geheimnis der Weihnachtszeit vor.

Bild: Stadelsheld

## St. Nikolaus kam aus der Luft

Überraschung auf dem Düsseldorfer Flughafen

DUSSELDORF. Fast 2000 Kinder hatten sich am Mittwoch auf dem Düsseldorfer Flughafen eingefunden, als Sankt Nikolaus mit der skandinavischen Fluggesellschaft SAS aus dem Lufthafen landete. Mit einem großen blauen Sack Süßigkeiten entstieg St. Nikolaus dem Flugzeug. Von den winkenden, Fächchen schwingenden Kindern umjubelt, verteilte er Süßigkeiten, Schokolade, kleine Mundharmonikas und Buntpfeifen unter die Menge. 30 Düsseldorfer Waisenkinder wurden besonders beschenkt.

Die Fluggäste hatte der Nikolaus in der Luft beschenkt. Er kam aus Bremen, wo ihn 4000 Kinder erwartet hatten. Das Gedränge war, wie seine Begleiter erzählten, dort so groß, daß 100 Polizeibeamte eingesetzt werden mußten, um St. Nikolaus wieder zum Flugzeug zurückzubringen. Von Düsseldorf flog der Nikolaus nach München weiter.

## 600 Ballen Wolle für Kinderkleider

UNICEF-Sendung traf in Bremen ein. BREMEN. 600 Ballen neuseeländischer Wolle trafen in Bremen ein. Diese Wolle stellt die Restlieferung einer Gesamtmenge von über 1000 Ballen im Gewicht von 180.000 kg mit einem Wert von 840.000 DM dar, die von der UNICEF — dem Kinderhilfsfonds der Vereinten Nationen — für ein viertes Rohstoffprogramm nach Deutschland eingeführt wurde. Es werden Bekleidungsstücke für über 500.000 Kinder hergestellt. Damit erhöht sich die Zahl der gestifteten Bekleidungsstücke bisher auf 24 Millionen. In Anwesenheit von Vertretern der UNICEF-Mission für Deutschland, der deutschen Bundesregierung und des Bremer Senates wurde die Wolle in Empfang genommen und den deutschen Stellen übergeben.

## Hilfe für Italien

Für die Geschädigten in Oberitalien sind weitere Spenden eingegangen.

Unterstütze der Mädchen-Handelschule Moers. Frau Deutsch, Moers, Filderstr. 35 5.—, Alois Ader, Moers, Uerdinger Straße 17 5.—, Emmerich 425.—23.

Wir danken den Spendern und nehmen an den Schaltern unserer sämtlichen Geschäftsstellen und Agenturen jederzeit weitere Beiträge entgegen. Außerdem können Spenden auf das Sonderkonto „Hilfsaktion Italien“ der Rheinischen Post bei der Rhein-Ruhr Bank in Düsseldorf eingezahlt werden.

## Die Wandlung des Alex Roscher

VON CURT CORINTH

COPYRIGHT BY VERLAG DES DRUCKHAUSES TEMPELHOF

5. Fortsetzung

Die Frau mochte im gleichen Alter wie Gerda Nehring sein. Sie war sehr elegant gekleidet und hatte als auffallende Schönheit gewirkt, wenn die feine Regelmäßigkeit der Züge nicht durch allzu reichliche Verwendung von Schminke, Puder und Lippenstift verwischt worden wäre. Dazu wurde das Gesicht bestrahlt durch die Tatsache, daß das rechte Augenlid wie erschaffen sich nur bis zur Hälfte der Pupille hob, während das andere Auge in einem fast durchdringenden Blau strahlte. Dies Auge blickte das Paar scharf und unverwandt an, während die Frau regungslos wartete, daß man ihr den Weg endlich freigabe.

Gerda hatte das Gefühl, als sei durch den Arm ihres Verlobten, der den ihren hielt, ein laises Zucken gegangen. Alex zog sie ein wenig zur Seite. So umschritten sie die Frau und gingen weiter. Gerda sah, daß Alex den Mund zu einem strengen Grinsen gekniffen hatte und abweisend geradeaus schaute.

Gerda Nehring sollte für lange Zeit den qualenden Eindruck dieser Begegnung nicht mehr los werden. „Wer war das?“ fragte Gerda im Weitergehen den Verlobten.

Alex Roscher wußte, wen sie meinte. „Ja, wir kannten uns wirklich einmal“, sagte er ruhig. „Als Kinder haben wir viel miteinander gespielt. Das ist schon lange her. Und ist unimportant. Sie soll dann Tänzerin geworden sein — oder wie man das sonst nennen will. Irgendwo in einer Aachener Kneipe soll sie sich allabendlich vor schon kaum noch zweifelhaften Gästen produzieren.“ Seine Stimme war in raschem Absinken immer abnehmender und härter geworden. Er milderte sie wieder. „Entschuldige, so etwas liegt so weit fern von mir und mir aber du hast gefragt. Wir wollen sie als eine Unglückliche nehmen — und vergessen.“

„Sie sah uns so merkwürdig an“, murmelte Gerda. Dann hob sie leicht die Hand und wies durch die Luft. Ihr Gesicht wandelte sich. Sie streifte Alex mit der Schulter. „Ich bin immer noch nicht ganz verständig“, gestand sie mit einer Weichei, die ihr Worte Lügen strafte, „und auch noch nicht ganz überzeugt. Du wirst also dein — unser ganzes Leben lang Geheimnisse vor mir haben, ich soll nie die ganze Wahrheit von dem Ernst und den Gefahren meines Berufes wissen.“

Sie bogen in die stille Badstraße ein. Alex lächelte ihr mahnend zu. „Ich habe dir erklärt“, sagte er, „daß es mit den Gefahren gar nicht so weit her ist. Ich bitte dich, man wird ja nicht jeden Tag von einem Halunken gestochen. Außerdem sollte doch eine Offiziers-tochter nicht so überängstlich sein.“ Er wurde ernster. „Und wirklich, ein Grenzbeamter darf nicht schwatzhaft sein, das wirst du verstehen. Sein Beruf bringt es mit sich, daß er manches für sich behalten muß. Und ich liebe meinen Beruf, das weißt du. In ihm kann man bis ins Alter immer noch seine gesunden Jünglingsinstinkte ausleben, sei Trapper und Sioux oder Räuber und Gendarm — und sich gleichzeitig als Mann bewähren, im Dienst des Rechts. Das ist viel, das ist das Höchste.“ Er machte eine kurze Pause und vollendete dann leiser: „Vielleicht, daß das im Blut trage, vom Vater her. Du kennst ihn ja, Gerda.“

„Ja, dein Vater“, sagte sie halblaut. „Mich hat direkt gefreut, wie er das vorhin sagte. „Es gibt noch einen höheren Einsatz. Und ihr saht euch dabei an, als — nährt ihr Abschied, und du zögest in den Krieg.“

Alex streichelte sie mit den Augen. „Ich liebe dich“, antwortete er. Und obgleich diese Antwort gar nicht auf ihre Worte paßte, nickte Gerda ihm doch zu, und ihre Lippen wölbten sich wie zu einem Kuß.

Sie wollten gerade aus der stillen Badstraße nach links auf die Hochstraße einbiegen, als hinter ihnen auf den Pflastersteinen ein dröhnendes Rattern laut wurde. Unwillkürlich wandten sie die Köpfe. Ein unbedeutender Heuwagen rasselte an ihnen vorbei. Sie sahen ihm nach. Plötzlich fuhr Gerda Nehring entsetzt zusammen. „Der Hund!“ schrie sie mit einer vor Empörung schmetternden Stimme und wies nach vorn.

Alex verstand sie. Sofort machte er sich von ihr los, lief mit den federnden Sätzen eines trainierten Sportlers vorwärts und überholte den Wagen. Dann sprang er auf den Fahrdamm und fiel dem holprig trabenden Pferd in die klirrende Gebühke. Ein harter Ruck riß den Kopf des Gauls herum und brachte das Tier zum Stehen.

„Verdammisch!“ rief der stoppelbärtige Kutscher von dem Brett herunter, das als Kutschbock diente, „was machen Sie da, Mann?“ Er schwang drohend die Peitsche, senkte sie aber langsam, als sein wütender Blick die harten Augen des jungen Mannes vor ihm traf.

„Steigen Sie herunter und machen Sie den Hund los!“ befahl Alex Roscher kurz.

Inzwischen war Gerda Nehring herzugezogen. Sie lenkte sich ins Mittel. „Das ist doch Lucchese Tierquäler, was Sie da machen“, hastete sie atemlos, aber mit bittend überredender Stimme. „Sehen Sie mal, da haben sie den Hund so kurz an den Hebebaum unter dem Wagen angebunden, und rechts und links sind die Räder, und er muß eine ganz schmale Spur laufen, um nicht überfahren zu werden, und die Ketten des Hebebaums schlagen ihn dauernd — sein Kopf ist ja schon ganz blutig, und er wird dauernd geschleift.“ Tränen traten in ihre dunklen Augen. „Ich bitte Sie sehr, machen Sie doch den Hund los!“

Der stoppelbärtige Kutscher in der verwiterten Kordörpe sah irritiert von dem jungen Mann auf das junge Mädchen. „Noj, noj“, murmelte er und mahnte verlegen mit den Zähnen. „Das habe ich ja gar nicht gesehen.“

Ein paar Passanten waren stehengeblieben. Auch sie empörten sich. Da nahm Gerda überraschenderweise für den Kutscher Partei. „Er hat es eben nicht besser gewußt“, sagte sie begütigend. „Sehen Sie, er macht ja schon alles wieder gut!“

Tatsächlich war der Kutscher langsam vom Wagen gestiegen. Er betrachtete Gerda ein paar Sekunden lang. Dann ging ein unbehagliches Lächeln über seine groben Züge. Er nickte Alex zu. „Da haben Sie ein schönes Mädchen, und ein gutes Herz hat sie auch.“

Der Hund unter dem Wagen schien eine Art Bestätigung dieser offenkundig ehrlich gemeinten Schmeichelei zu jaulen. Der Kutscher band ihn los. Dann nahm er die Stricke, die das Tier hielt und drückte sie einfach Gerda in die Hand. „Behalten Sie“, sagte er kurz und bündig. „Da kann er sich freuen!“ Mit überraschender Behendigkeit schlang er sich auf seinen Sitz zurück, ruckte die Zügel. Alex, der wortlos verwundert die erstaunliche Szene betrachtet hatte, trat von dem Pferd zurück. Schon rasselte der Wagen weiter. Der Kutscher wandte noch einmal den Kopf. „Leo heißt er!“ rief er und grüßte mit der Peitsche. Dann verschwand der Wagen um die Ecke.

Entgeistert starrte ihm Gerda nach, die Stricke in der Hand. „Danke“, sagte sie halblaut. Sie sah Alex an. Alex zuckte mit den Mundwinkeln, dann begann er fröhlich zu lachen. Ein wenig verlegen beugte sich Gerda zu dem Hund nieder und streichelte ihn. „Leo“, sagte sie. Der Hund kroch langsam ganz dicht an sie heran und schmeigte sich an ihr Knie. Es war ein Schäferhund, ein wenig verwahrloht, aber rassist in seinem Bau. „Komm“, sagte Gerda entschlossen. Es war nicht ganz klar, ob sie damit den Verlobten oder den Hund oder beide meinte.

So gingen sie denn zu dreien weiter. Einige der Zuschauer lachten gutmütig hinter ihnen her, dann zerstreuten sie sich.

„Großartig, Alex!“ strahlte Gerda endlich auf.

„Na . . .“, meinte Alex. „ . . . wie du losprangst und dich vor das Pferd warst und . . .“

Fortsetzung folgt



Greiv  
gab  
sum  
ten K  
Vor  
den U  
Der O  
glied  
nisse  
bekan  
Frauen  
Die V  
4 bis  
sünd  
nisse  
in Zu  
Verbä  
seien  
das R  
zuwen  
Schr  
die A  
kehr  
gebis  
en die  
Kreiv  
zu un  
neben  
Linden  
entha  
Augen  
DRK-H  
hältnis  
die Lu

Greiv  
wurde  
seinem  
hinter  
Nach  
den K  
Köln  
festes

We  
Greiv  
wegen  
angeh  
sonne  
in der  
waren  
sicher  
dorf ü

Gaz  
brunst  
führer  
zweite  
gen die  
Anhän

Rose  
Dres  
Stamm  
Transf  
haus R  
schuß

Krei  
Schluß  
den S  
esso s  
bestim  
nützige  
S p a  
b r o i  
abgezo  
Steuer  
zahlun  
komme  
nung v  
nannte  
den, für  
dender  
digung  
anteils  
vorgese  
beim  
aufgew

Dies  
ber, m  
Er gab  
sich be  
Schwier  
pionier  
land ein  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am

Wer  
ist hau  
hundert  
das auf  
nardo  
dieser  
Die Br  
vor sie  
Jahre  
inmiese  
hatsch  
in Am



## Grevenbroich braucht DRK-Helferinnen!

140 Mitglieder des DRK — Erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren

Grevenbroich. Bereits in der gestrigen Ausgabe wies die NGZ auf die Jahreshauptversammlung des Frauenvereins des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsgruppe Grevenbroich, hin. Vorsitzende Frau Schulz gab einen umfassenden Überblick über die letzten zwei Jahre. Der Ortsverein zählte im Augenblick 120 Mitglieder. Im Laufe des Abends konnte jedoch bekanntgegeben werden, daß über 20 neue Frauen ihre aktive Mitarbeit zugesagt haben. Die Vorsitzende erwähnte die Spedition von 4- bis 6-jährigen thüringischen Kindern. Das Gesundheitsamt habe zufriedenstellende Ergebnisse festgestellt. Die Vorsitzende erwähnte weiter an die zahlreichen Betreuungen in Zusammenarbeit mit anderen karitativen Verbänden. Besonders bei den Unselbstigen seien die Verhältnisse oft sehr dürrig, so daß das Rote Kreuz sich auch diesem Personenkreis zuwenden müsse.

Schriftführerin Frau Petrelli berichtete über die Arbeit des Suchdienstes. Aus 382 Heimkehrerlisten hätten bisher 392 brauchbare Ergebnisse erzielt werden können. Sie richtete an die Frauen die Bitte, sich bereitfinden, den Kreisverband bei dieser umfangreichen Arbeit zu unterstützen. Frau Dr. Roth betonte, daß neben der Kreisverbandsgeschäftsstelle in der Lindenstraße nun ein zweiter Raum als Aufenthaltsraum eingerichtet worden sei. Im Augenblick gäbe es in der Kreisstadt 24 aktive DRK-Helferinnen. Diese Zahl sei für die Verhältnisse der Stadt zu gering. Junge Mädchen, die Lust und Liebe haben, aktiv im DRK mit-

zuhelfen, sollen sich bei der Kreisverbandsgeschäftsstelle melden. Kurse werden durchgeführt, nach deren Absolvierung die Mädchen die Berechtigung haben, die DRK-Helferinnen-tracht zu tragen. Der Vorstand wurde mit folgendem Ergebnis neu gewählt: 1. Vorsitzende Frau Schulz, 2. Vorsitzende Frau Petrelli, Schriftführerin Frau Lieske und Kassierer Rentmeister a. D. de Georgi. In den erweiterten Vorstand wurden Frau Dr. Roth und Frau Langer gewählt.

Ein kleiner Kaffeeklatsch schloß sich an die Versammlung an. In den vielen kleinen Kerzen, die festlich auf den Tischen leuchteten, offenbarte sich fröhlicher Schimmer. Kreisjugendpfleger Horst führte einige Filme kulturellen Inhaltes vor. Das Doppelquartett „Erlkäse“, unter der Leitung von Theo Esser, unterhielt durch Liedervorträge.

## Alle Stimmen für Bürgermeister Hebben

Die ganze Kraft dem Wohnungsbau — Weiteres Bauland erforderlich.

Kaarst. Mit den Stimmen aller Ratsmitglieder wurde Bürgermeister Heinrich Hebben (CDU) wieder in sein Amt berufen. Mit dem gleichen Ergebnis behauptete sich Wilhelm Steinfort als Stellvertreter des Bürgermeisters. Beide gaben das Versprechen ab, wie bisher zum Wohle der Gemeinde ihre ganze Kraft einzusetzen.

Bürgermeister Hebben betonte, daß die Hauptaufgabe der Gemeinde im kommenden Jahr darin bestehe, so viel wie möglich zu bauen. 28 Landarbeiterwohnungen stehen vor der Fertigstellung. Zur Erweiterung des Reitplatzes soll ein Geländestreifen angekauft werden. Die Kaufverhandlungen werden weiter fortgeführt. Der Rat nahm den Kostenanschlag für die Wasserversorgung an der Windvogt zur Kenntnis. Die Kosten für die einzelnen Anschlußarbeiten werden noch beraten. Verschiedene Anträge auf Bauerlaubnis außerhalb des bebauten Ortskerns wurden genehmigt. Zur Sicherung der Bauvorschriften und für die Durchführung von Siedlungsbauten wird weiteres Bauland erforderlich, das der Rat sicherstellen läßt. Auch der Dorfverschönerung schenkt der Rat sein Augenmerk. Aus dem Halbjahresbericht über die Finanzwirtschaft im abgelaufenen Halbjahr war zu entnehmen, daß der Haushalt in großer und ganzen im Rahmen des Voranschlags abgewickelt wurde. Die Verwaltung stand auf dem Standpunkt, daß für die zweite Hälfte des Haushaltsjahres ein Haushaltsnachtrag aufgestellt werden müsse. Aus der Haushaltsführung des Rechnungsjahres 1950 wurde der Verwaltung nach Vorprüfung durch den Finanzausschuß Entlastung erteilt.

### Sparkassenbau beginnt in Kürze

Büderich. Der Sparkassenbau der Kreissparkasse, Zweigstelle Büderich, ist in ein neues Stadium getreten. Ende voriger Woche haben der Vorstand der Kreissparkasse, die Kreisverwaltung und die Gemeindeverwaltung über den Bau der Sparkasse verhandelt und beschlossen, entgegen den bereits vorliegenden Plänen die Sparkasse an einer anderen Stelle

### LANDKREIS-TELEGRAMM

Nicht um den Verleitet gekümmert

Grevenbroich. In Höhe des Landratsamtes wurde ein Schüler aus dem Stadtteil Orken auf seinem Fahrrad von einem Lastkraftwagen von hinten angefahren. Der Junge wurde verletzt. Nach kurzer Unterbrechung setzte der Führer des Kraftfahrzeuges seine Fahrt in Richtung Köln fort. Das amtliche Kennzeichen wurde festgenommen.

Wegen Kaffeeschmuggels festgenommen

Grevenbroich. Im Stadtteil Orken wurde wegen Kaffeeschmuggels ein belgischer Staatsangehöriger vorläufig festgenommen. Der Personalkraftwagen hatte einen doppelten Boden, in dem etwa 100 Pfd. Rohkaffee versteckt waren. Der Kaffee und das Fahrzeug wurden sichergestellt und der Zollhändler in Düsseldorf übergeben.

In Garzweiler schwer verletzt

Garzweiler. In Höhe des Hauses Nr. 30 bremste wegen des Gegenverkehrs ein Lastkraftwagen ab. Infolge der nassen Straße geriet der zweite Anhänger ins Schleudern und stieß gegen die Hauswand einer Wirtschaft. Haus und Anhänger wurden schwer beschädigt.

Gemeinderatssitzung in Rosellen

Rosellen. Der Gemeinderat Rosellen tagt am Donnerstag um 18 Uhr in der Gastwirtschaft Stamm. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Transformatorhaus Allerheiligen, Feuerwehrhaus Rosellen, Siedlungssache Neuenbaum, Zuschuß für Jugendheim.

## Steuerbegünstigt, gewinnversprechend

Darlehen und Anteile abzugsfähig — Sparkasse Grevenbroich: „Prämien sparen“

Kreis Grevenbroich. Zum bevorstehenden Schluß des Kalenderjahres wird es für manchen Steuerpflichtigen im Landkreis Grevenbroich ein Gewinn sein, wenn sie an bestimmten Darlehen, die sie an Gemeinnützige Wohnungsunternehmen, z. B. den Spar- und Bauverein Grevenbroich, zinslos gewähren, von der Steuer abgezogen werden mit der Maßgabe, daß die Steuerpflicht erst wieder aufsteht, wenn Rückzahlungen des Kapitals erfolgen. Von der Einkommen- bzw. Lohnsteuer kann auch die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen an oben genannte Wohnungsunternehmen abgezogen werden, für die der Zins im Rahmen der Dividendenzahlung entrichtet werden. Bei Aufkündigung bzw. Rückzahlung des Genossenschaftsanteils ist in diesem Fall keine Versteuerung vorgesehen. Die Genossenschaftsanteile sind beim Währungsschnitt zu 50 bis 100 Prozent aufgewertet worden.

Diese Sparrücklage ist außerordentlich

fruchtbar, da auf diese Weise der soziale Wohnungsbau gefördert und die Finanzkraft der Wohnungsunternehmen gestärkt wird.

Die Kreissparkasse Grevenbroich wendet sich an die Bevölkerung mit der Bitte, an neuen Prämien sparen teilzunehmen. Das Sparen und Gewinnen bedeutet: Jeder Teilnehmer kauft sich 13 Wochen lang wöchentlich eine PS-Marke zu 2 DM. 24 DM bleiben ihm als Spargeld erhalten und können nach einem Jahr wieder ausgezahlt oder auf ein Sparkonto gutgeschrieben werden, während 2 DM im Vierteljahr für den Auslosungs- und Unkostenbeitrag (Lotteriesteuer) bestimmt sind. Dafür nimmt der PS-Sparer an drei Prämienauslosungen teil: Auf 60.000 PS-Sparer werden 3572 Gewinne im Gesamtbetrag von 102.500 DM ausgesetzt. Die Höchstprämie beträgt 10.000 DM. Jeder nimmt an drei Auslosungen teil. Interessenten wenden sich an die Kreissparkasse Grevenbroich oder an eine ihrer Zweigstellen.

## Platz für Hubschrauber überall / Schon Leonardo da Vinci baute ein Rotorflugzeugmodell

Wer zuerst die Idee des Hubschraubers hatte, ist heute nicht mehr bekannt. Schon im 13. Jahrhundert aber hatten die Chinesen ein Spielzeug, das auf dem Hubschrauberprinzip beruhte, und Leonardo da Vinci beschäftigte sich so eingehend mit dieser Theorie, daß er sogar ein Modell entwarf. Die Brüder Wright kannten das Prinzip lange, bevor sie ihre „Kitty Hawk“ bauten, aber erst im Jahre 1907 gelang dem französischen Flugzeugingenieur Louis Breguet der Bau eines Hubschraubers, mit dem er sich vom Erdboden lösen konnte. Er gab seine Versuche allerdings wieder auf, weil sich beim Steuern des Flugzeuges unüberwindliche Schwierigkeiten ergaben. Auch der russische Fliegerpionier Igor Sikorsky entwarf bereits 1909 in Rußland ein kompliziertes Rotorflugzeugmodell. Ein heutiger Typus sehr ähnliches Modell wurde 1937 in Deutschland geflogen. Zwei Jahre später startete Sikorsky in den Vereinigten Staaten in einem eigenen Modell, mit dem er am 6. Mai 1941 — vor zehn Jahren also — einen Hubschrauber-Dauerflugrekord von 1 Stunde 32 Minuten aufstellte. Seither hat sich die Entwicklung des Rotorflugzeuges in Amerika in sehr raschem Tempo vollzogen.

Stehenbleiben in der Luft

Neuzeitliches Modell des Hubschraubers hat der Hubschrauber keine festen Tragflächen in der Stelle treten die über dem Rumpf rotierenden Drehflügel. Das Herz des Hubschraubers — jene Vorrichtung, die ihm seine akrobatischen Fähigkeiten verleiht — ist der Rotorkopf am obersten Ende der vom Motor zu den Drehflügeln verlaufenden Welle, der es dem Piloten ermöglicht, die Flügel in die beabsichtigte Flugrichtung zu stellen. Eine Neigung der Rotoren nach vorn bewirkt den Flug geradeaus, nach hinten den Rückwärtsflug, nach links oder

rechts den Seitwärtsflug, während bei Horizontalstellung die Maschine in der Luft stehen bleibt. Gerade diese Fähigkeit, in der Luft stehen zu bleiben und dadurch überall, selbst auf der kleinsten Fläche, landen zu können, verleiht dem Hubschrauber ungemein vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Ganz besonders geeignet ist er für Rettungsaktionen, wie sich das auch bei den Kämpfen in Korea immer wieder zeigt. Viele Schwerverwundete, die von Feindgruppen eingeschlossen waren oder in unzugänglichen Gelände ohne Aussicht auf ärztliche Versorgung lagen, auf See abgeschossene Piloten oder schiffbrüchige Seeleute sind durch den Einsatz von Hubschraubern gerettet worden.

Kurierdienst

Aber auch im strategischen Einsatz ist der Hubschrauber unentbehrlich geworden. Eine große Anzahl von Maschinen ist im Patrouillen- und Kurierdienst eingesetzt. Stabsoffiziere und Generale verschaffen sich per „Helicopter“ (das ist der amerikanische Ausdruck) einen Eindruck von der Lage an der Front, und selbst bei Artilleriebeobachtung und für Aufklärungsarbeiten hat der Hubschrauber hervorragende bewährt.

Neuzeitliches Modell des Hubschraubers hat der Hubschrauber keine festen Tragflächen in der Stelle treten die über dem Rumpf rotierenden Drehflügel. Das Herz des Hubschraubers — jene Vorrichtung, die ihm seine akrobatischen Fähigkeiten verleiht — ist der Rotorkopf am obersten Ende der vom Motor zu den Drehflügeln verlaufenden Welle, der es dem Piloten ermöglicht, die Flügel in die beabsichtigte Flugrichtung zu stellen. Eine Neigung der Rotoren nach vorn bewirkt den Flug geradeaus, nach hinten den Rückwärtsflug, nach links oder

### Umzug ins neue Haus

Jüchen. Sehr gut fügt sich das neue Feuerwehrhaus neben dem Rathaus baulich in das Ortsbild ein. Wie verlautet, soll die Einweihung des Hauses erst im Januar stattfinden. Nachdem das Haus fertiggestellt ist, konnte die Feuerwehr mit ihren Geräten schon einziehen. Dieser Umzug von der Beilehauferstraße zum neuen Haus wurde für die freiwilligen Feuerwehrmänner zu einer kleinen Festlichkeit. Unter den Klängen des eigenen Tambourkorps zogen sie mit dem Gerätewagen im festlichen Zuge zum neuen Unterkunft. Unter dem Kommando von Hauptbrandmeister Fabender sollte der Feuerwehrwagen in die neue Halle. Bei einer Ansprache wies er darauf hin, daß die Wehr nun eine Unterkunft habe, wie man sie sich nur wünschen könne. Worte des Dankes richtete er an Amtsdirektor Allwicher, weil der Bau des Feuerwehrhauses durch seine Initiative erfolgt sei.

An der Straßenseite des Schlauchtrockenunterhauses ist eine Gedenktafel der gefallenen Feuerwehrleute von Jüchen angebracht. Kurze Zeit verharren die Feuerwehrleute im stillen Gedenken an die gefallenen Kameraden, die einst mit ihnen den Feuerwehrdienst in treuer Pflichterfüllung versehen haben. — Man hofft, daß die restlichen Arbeiten an dem neuen Feuerwehrhaus in kurzer Zeit fertiggestellt sein werden.

## „Kreisvolkshochschule dringend!“

Kreisjugendring stellte geschlossenen Antrag — Hans Georg Kirchhoff wiedergewählt

Kreis Grevenbroich. Hans Georg Kirchhoff vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend wurde in der letzten Jahrestagung des Kreisjugendrings zu dessen Vorsitzenden wiedergewählt. Er wurde beauftragt, im Kreiskulturausschuß die Errichtung einer Volkshochschule auf Kreisebene zu beantragen (die NGZ berichtete vor einigen Wochen ausführlich über diesen begrüßenswerten Plan). Der Kreisjugendring

betreffen, werden Gegenstand künftiger Beratungen sein.

Die internationale Verständigung der Jugend bildet auch im kommenden Jahr einen wichtigen Programmpunkt der Arbeit des Kreisjugendrings. Geplant sind zunächst ein internationales Ferienlager in Holzheim, und zwar in Zusammenarbeit mit der Holzheimer Sportgemeinschaft, und Fahrten nach England und Frankreich. — Zu Beginn der Sitzung hatte der Vertreter der Vereinigten Bühnen M.Gladbach-Krefeld, Berg, den Kreisjugendring zur Mitarbeit bei den Aufführungen der Studiobühne M.Gladbach eingeladen. In den Saisonspielen dieses Theaters sollen die Jugendlichen mit den Problemen und Fragestellungen moderner Dichtung vertraut gemacht werden.

### Kreisstadt im Weihnachtschmuck

Grevenbroich. Die Kreisstadt hat sich weihnachtlich geschmückt. Girlanden von Tannengrün sind über die Straßen gespannt. Auf den Plätzen und an besonders markanten Stellen der Stadt sind Weihnachtsbäume errichtet worden. Die Geschäfte prangen im Schmuck der Weihnachtsgaben.

### Arbeiten nahezu abgeschlossen

Grevenbroich-Elsen. Die Arbeiten zur Verschönerung des Gottesackers im Stadtteil Elsen sind nahezu abgeschlossen. Der Friedhof hat eine neue Einfriedung und eine neue Leichenhalle erhalten. Außerdem wurde ein neuer Geräteraum eingerichtet.

### Zur Strafanstalt übergeführt

Hochneukirch. Auf der Holzstraße wurde ein Mann festgenommen, der von der Polizei seit längerer Zeit gesucht wurde. Er wurde in die Strafanstalt Anrath übergeführt.

## Zonser Mühle lockte 14000 an

Erfreulicher Fremdenverkehr in der alten Rheinpfalz — Auch das Ausland stark vertreten

Zons. Nachdem die Zeit des Fremdenverkehrs vorbei ist, geht Zons an die Renovierung seiner Stadtmauern. Die letzten Bombenschäden sind bereits vor einiger Zeit beseitigt worden, so daß Zons jetzt daran denken kann, die alte Festung wieder so herzurichten, wie sie in alten Zeiten ausgesehen hat. Im Rahmen dieser Aktion ist ein Wehrturm als Verbindungsstück von Feldturm und Mühle errichtet worden, der bereits vor etwa 100 Jahren dort gestanden hat.

Dank des immer größer werdenden Fremdenverkehrs in Zons ist das Interesse an der Erhaltung der alten Feste immer größer geworden. Wie stark das alte romantische Städtchen die Besucher heranzieht, geht am besten aus der Zahl derjenigen hervor, die die alte Mühle besuchten: insgesamt 14.000 zahlende Besucher konnten registriert werden — bei dem schlechten Wetter des Sommers eine erfreuliche Bilanz.

lans. Aus den Besichtigungsgeldern kann Zons jetzt seine Stadtmauern wieder aufbauen. Allein am letzten Sonntag des Oktobers besuchten 70 Personen die Mühle. Vor allen Dingen ist der starke Zustrom aus dem Ausland erfreulich. Die Verwaltung sieht den Grund stärkeren Fremdenverkehrs vor allem darin, daß die Zufahrtsstraßen nach Zons gründlich ausgebaut worden sind und so dem Wagenverkehr keine Ärsenbrüche mehr beschert. Romantiker werden aber die Ursache des steigenden Interesses darin sehen, daß die Sehnsucht des modernen Menschen nach dem verlorenen Idyll ihn hinführt zu den übrigen beliebten Stätten einer geruchlosen Zeit.

### Elternabend der Katholischen Jugend

Ramath. Zu einem Elternabend hatte die Katholische Jugend der Pfarre Hünningen eingeladen. In lebendiger Folge berichteten Jungen und Mädchen aus dem Leben in ihren Gruppen — die Jungschar führte einen regelrechten Heimabend auf der Bühne vor — und versprachen sogar, „den ererbten Gegensatz zwischen Ramath und Wildeshoven zu überwinden.“ Mit einem feinen Spiel nach Leo Tolstoi: „Wovon die Menschen leben“, schloß der gelungene Abend, der das Verhältnis zwischen Jugend und Elternhaus enger gestaltete, wie Pfarrverwalter Nettekoven in einer kurzen Ansprache betonte.

### Schule erhielt Fußbodenbelag

Nievenheim. Die Schule in Nievenheim hat einen neuen Fußbodenbelag aus Linoleum erhalten. Die Steinumzäunung der Schule ist durch Kriegseinwirkung beschädigt worden und soll jetzt neu ausgebaut werden.

## Register über Leben und Tod

Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in Grevenbroich

Geburten: Heinz-Dieter Sieben, Grev.-Neuenhausen, Pastoratstr. 23, Jürgen Stöck, Grev.-Elsen, Schillerstr. 8, Rolf Prinz, Neuarth, Wilfried Wagners, Gierath, Ruth Fries, Grev.-Elsen, Jülicher Str. 80, Elke Doetsch, Butzheim, Helga Mowens, Breite Str. 19, Heidi Rubach, Wöhlerstr. 6, Werner Füsser, Gustav-Lück-Str. 1, Magdalena Heipenstein, Grev.-Neuenhausen, Mittelstr. 2, Inge Zehlebach, Zambuschstr. 3, Anton Warten, Frimmersdorf, Helga Bodenwein, Grev.-Elsen, Hans-Sachs-Str. 1, Irene Duda, Neuarth, Jakob Becker, Grev.-Elsen, Eintrachtstraße, Manfred Otto, Grev.-Elsen, Elisenstr. 2, Elisabeth Lepper, Grev.-Elsen, Nothausener Str. 4, Renate Hilgert, Grev.-Elsen, Köhler Landstr., Dieter Prick, Köhler Str. 9, Manfred Dahmen, Grev.-Neuenhausen, Willibrodstr. 60, Helmut Klein, Elfen, Martin Schilling, Grev.-Elsen, Hochstadtstr. 19, Joachim Iik, Am Todtgraben 8, Mariene Penzkofer, Grev.-Elsen, Schillerstraße 41.

Eheschließungen: Peter Gehlen, Gut Weidenberg, und Franziska Wolny, Grev.-Neuenhausen, Hauptstr. 1, Adam Schoenen, Grev.-Elsen, Grabenpellenstr. 7, Rudolf Forst, Puhheim, und Elisabeth Hütten, Grev.-Elsen, Königstr. 51, Peter Cremer, Wildeshoven, und Anna Winzen, Von-der-Porten-Straße 31, Wilhelm Jakob Meyers, Jüchen, und Maria Knopp, von-Goldammerstr. 14, Franz Rieser, Schwelweg 25, und Maria Sandkauf, geb. Philipp, Grev.-Elsen, Hildebrandstr. 11, und Elisabeth Heinrich Rembes, Herkenbuscher Weg 11, und Magdalena Tang, Neuß, Johann Kirsch, Grev.-Elsen, Rheydter Str. 101, und Katharina Pfeiffer, Ebertstraße 30, Erich Richter, Gildbachstr. 24, und Maria Gildbach, Schwelweg 10, Paul Priesack, Grev.-Elsen, Blumenstr. 17, und Stefanie Hartmann, geb. Muth, Grev.-Elsen, Düsseldorf Str. 43, Theodor Krings, Grev.-Elsen, Stefanstr. 9, und Hilde Krauß, Am Fluggraben 23, Konrad Becker, Gustorf, und Hedwig

Bartmann, Grev.-Elsen, Hodtstadtstr. 2, Wilhelm Becker, Hochstadtstr. 19, Maria Stubben, Grev.-Allrath, Köhler Landstr.

Sterbefälle: Mathias Eber, Bahnstr. 101, Friedrich Schäfer, Südwall 30, Hermann Zorn, Grev.-Elsen, Richard-Wagner-Str. 107 (Kriegs-Sterbefall), Christian Jansen, Gierath, Christine Sebetzke geb. Hilgers, Grev.-Elsen, Hans-Sachs-Str., Manfred Köhler, Grev.-Elsen, Düsselstr. 68, Karl Johann Eber, Grev.-Elsen, Düsselstr. 161, Luise Rembes geb. Pasch, Herkenbuscher Weg 11, Anna Ritz geb. Dahmen, Herkenbroich.

Register über Leben und Tod

Register über Leben und Tod

Register über Leben und Tod

Register über Leben und Tod

Register über Leben und Tod

Register über Leben und Tod

Register über Leben und Tod



Gott der Allmächtige nahm heute abend meinen lieben Gatten, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren

## Herrn Leonhard Vehres

im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit. Er starb nach langer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

In stiller Trauer:

Frau Leonhard Vehres  
und Kinder.

Wevelinghoven, den 4. Dezember 1951.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 7. Dezember 1951, 9 Uhr vom Sterbehaus Unterstraße 77 aus; daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Wevelinghoven.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten.

### Danksagung

Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Anteilnahme und Verehrung durch Geist, Kranz- und Blumenspenden beim allzu frühen Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin und meiner treusorgenden Mutter.

## Frau Heinrich Reinartz

Maria geb. Tappen  
sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Holzheim, im Dezember 1951.

Das feierliche Sechswochenamt findet statt am Samstag, dem 8. Dezember 1951, morgens 7.45 Uhr in der Pfarrkirche zu Holzheim, wozu freundlichst eingeladen wird.

### Kauf von Uhren

## Vertrauenssache!

Kauft in guten Fachgeschäften, erkenntlich am Fachzeichen

Abeler, Hans, Neuh, Krefelder Str.  
Badort, Franz, Neuh, Niederstr.  
Böckmann, Heinz, Anton, Neuh, Büchel  
Büchel, Otto, Neuh, Kramerstr.  
Küsters, Karl, Neuh, Büchel  
Lange, Hugo, Neuh, Büchel  
Niesen, Arthur, Neuh, Furtner Str.  
Zimmermann, Wilh., Neuh, Krefelder Str.



## Uhren-Müsters

Das Fachgeschäft für

eleganten Schmuck, Uhren, Gold- und Silberwaren - Bestecke - Trauringe

Neuh a. Rh., Büchel - Tel. 3639

Angezahlte Waren werden gern bis zum Fest zurückgelegt.

## Streitgespräch

## Prof. Erhard : Prof. Nölting

am Samstag, dem 8. Dezember 1951, 19 Uhr, Rheinhalde Düsseldorf

Gegen Voreinsendung von DM 3,- für einen reservierten Platz, bzw. von DM 0,50 für eine Teilnehmerkarte können Karten durch die CDU Düsseldorf, Bleichstraße 10, bezogen werden

## Grosse Wäsche? dann Lunika

## Alle Bekannten sollen es wissen —

Viele Verlobungsanzeigen stehen Weihnachten in der Neu-Grevenbroicher Zeitung. Und Sie?

Verlobungsanzeigen werden — wie alle Familienanzeigen — mit einem Nachlaß von 50% berechnet.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Anzeige rechtzeitig bei unseren Geschäfts- oder Annahmestellen aufzugeben, die Sie gern und unverbindlich beraten.

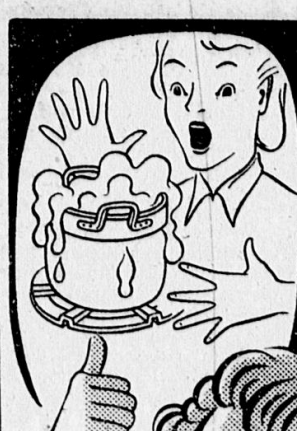
Anzeigenschluß für Verlobungs- und sonstige Familienanzeigen in der Weihnachtsausgabe ist

Samstag, 22. Dezember, 13 Uhr

Neu-Grevenbroicher Zeitung  
RHEINISCHE POST

Seit 1874  
Die führende Heimat- und Familienzeitung

BRILLANT-SCHMUCK  
4 Generationen  
Abeler  
Filiale: NEUSS AM BAHNHOF  
Juweliere u. Uhrmachermeister



halb so  
schlimm...

nimm  
VIM

auch zum großen Scheuern

PIANO-KAISER  
ausgezeichnetes Fachgeschäft, Flügel,  
Pianos, Kleinclaviere, größte Auswahl,  
preisgünstig, Teilzahlung, Mietkauf  
ab 15 DM mit teilweisem  
Kaufanrechnung.

Düsseldorf, Schadowstr. 70  
(gegenüber 1 & A. Rut 1 88 29)

ZU ANS VERSTÄRKUNG  
Am Freitag, dem 7. 12. 51, sollen  
öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung  
versteigert werden: 1. um  
10 Uhr in Buderich, Restaurant Fontes,  
Düsseldorf, Straße: Büffel,  
Vitrine, Couch, Ausziehtisch, Wohn-  
zimmerschrank, Klüßgarnitur, runder  
Tisch, 4 Stühle, 1 Haargartentisch,  
Schreibtisch mit Sessel, Rauchtisch,  
Stuhl, mehrere Ölgemälde, 1  
Reparaturwagen, 11 um 13 Uhr in  
Kanal, Restaurant Michel: 1 versenkbare  
Phonix-Nähmaschine,  
Flodorf, Obergerichtsvollzieher.

Motorrad-Engelhardt  
NEUSS am Bahnhof

Samstag und Sonntag schließ-  
lich WILD-  
Parkhaus Willrich  
Auch im Winter täglich geöffnet.

„Ein schönes Geschenk“  
Seidenähnliche  
abwaschbare  
Lampenschirme  
in großer Auswahl u. wunder-  
baren Ausführungen.  
Sie werden begeistert sein  
Elektro-Walze  
Neuh am Rhein  
Glockhammer 41 - Ruf 2522

Leistungsfähige Textilfärberei sucht  
Vertreter  
zur Mitnahme einer gut sortierten  
Kollektion vor allem in Bett-  
tisch- und Küchenwäsche sowie  
Handen-, Schürzen- und Kleider-  
stoffen direkt an Private. Zu-  
schriften unter M 15129 befördert.  
Ann-Exp. C.A.L. G.A.B.I.E.R.  
Frankfurt/M., Börsenstraße 2-4.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.

Wohnungsgesuche  
Älteres Fräulein sucht leeres Zimmer  
in gutem Hause, 2811 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.  
Wir suchen in Neuh für einen unserer  
Herren ein gut möbliertes Zimmer  
mit allen Bequemlichkeiten, Teil-  
zahlung usw. Angebote an Geh.  
Thywissen, Lackfabrik, Neuh/Rh.,  
Büchelstraße 29.



„Du, gib mir doch  
noch eins von  
deinen Broten!“

Ich hab's probiert:  
Reiz ich den Feineren  
Aufbruch nehme, sind alle  
kinder meinen Broten her!

Sie sollten nur mal beobachten, wie alle  
zulangen, wenn Sie die Brote mit der feinen,  
frischen Sanella bestreichen haben. Das ist nicht  
weiter verwunderlich: Sanella schmeckt so  
rein und frisch. Sie wissen ja: Was Frisches ist  
man gleich noch mal so gern. Darum ist sie  
auch überall beliebt — die feine, frische Sa-  
nella! Streichen Sie Ihren Kindern gleich  
heute mal Sanella aufs Brot. Sie merken sofort,  
dann essen sie mit mehr Genuß!

Die Sanella-Frische gibt  
den feineren Geschmack! **SANELLA**

### Stellengesuche

Junger Automechaniker und Auto-  
elektriker, sucht Stelle als Kraftfahrer,  
auch Lagerhilfe, 2817 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.

### Grundstücksmarkt

20 Morgen Ackerland oder Wiese,  
auch in einzelnen Parzellen in  
Kleinenbroich oder Umgebung zu  
kaufen gesucht, 2818 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.

### Verkäufe

Orientteppich, 2,30 x 3,30, zu ver-  
kaufen, Neuh, Oberort, Museum.  
Neues Herrenfahrrad mit Dreigang-  
schalter und Kichenstange zu ver-  
kaufen, Klaffenstraße 10.

D.-Wintermantel, Gr. 44, Kinder-  
mantel und sonstige Sachen ganz  
billig abzugeben. Zu erfragen 2827  
NGZ, Neuh, Niederstraße 46.

Nähmaschinen billigst abzugeben:  
Schneider-Nähmaschinen mit Motor,  
3 Haushalt-Kastenmaschinen, Rundschiff,  
1 versenkbare, verkauft  
billig, Schmitz, Düsseldorf-Heerd,  
Alt-Heerd 46.

Gebrauchter Kuhenhäut, für Kohle  
und Gas, gegen Höchstpreis abzu-  
geben. Zu erfragen 2833 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.

Radio, Teilfunk, 2 Röhren, Kinder-  
schuhe, 25/26, alles sehr gut erhalt.,  
billigst zu verkaufen, Jahnsstr. 37,  
Pell.

Guterhaltener Puppenwagen zu ver-  
kaufen, Heiden, Weckhovens-  
Straße 130.

Moderner, hellgrüner Wintermantel,  
Größe 42/44 u. neue rote Pumps,  
Größe 36/37, preiswert abzugeben,  
Geulenstraße 51.

Teppich, 2,5 x 3,2 m, zu verkaufen,  
Zu erfragen 2826 NGZ, Neuh, Nie-  
derstraße 46.

Zu verkaufen: 1 Gasheerd, 1 Kleider-  
schrank, 2 Kitchenschränke, Körner-  
straße 20, 1.

Schwarzer Dammantel billig abzu-  
geben, Oberstr. 18.

Grammophon mit Platten, Kron-  
leuchter, Puppenherd und Puppe  
zu verkaufen. Zu erfragen 2822 NGZ,  
Neuh, Niederstraße 46.

Fast neue, große Regulator-Standuhr  
zu verkaufen, 2821 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.

Fast neue Reformküche mit Tisch und  
2 Stühlen 450,-, Schlafzimmer, 3tür.  
Kleiderschrank, komplett 320,-,  
und neue Couch, in bester Verar-  
beitung 175,- DM, zu verkaufen,  
Hullerstr., Düsseldorf-Heerd, Be-  
senstraße 21/23.

Kleiderschrank, 1,80 m, Kommode,  
Bett (Eiche), Kleiderschrank 1,20 m,  
Kitchenschrank und Topfschrank zu  
verkaufen, Esser, Grevenbroich,  
Kölner Straße 9.

### Kaufgesuche

Zur Einrichtung einer ausländischen  
Vertretung werden gegen Barzahlung,  
echte Perserteppiche und Brücken  
gesucht, Autofuhr, Angebote mit  
Größe, Zustand und Preis erb. u.  
C 411 an Annonen-Schirmann,  
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Guterhaltener Schlafzimmer gegen  
Barzahlung gesucht, 2834 NGZ,  
Neuh, Niederstraße 46.

Schlafzimmer dringend zu kaufen ge-  
sucht, Schmitz, Düsseldorf-Heerd,  
Alt-Heerd 46.

Gut erhaltene Schreibmaschine zu  
kaufen gesucht, 2820 NGZ, Neuh,  
Niederstraße 46.

### Verloren/Gefunden

Lostwagen-Rest-Rad, Beifang 10,00-  
20 (continental) zwischen Schölen/  
Steinforth gefunden. Abholen  
Steinforth Nr. 8.

### Autoverleih

Volkswagen-Verleih Sonderkamp.  
Friedrichstraße 10. Telefon 1150  
12er Wagen mit Radio und Hei-  
zung, 100 km DM 20,-.

### Verschiedenes

Tempo-Wagen, 1 t. mit Fahrer frei.  
Willi Müller, Neuh, Buderich-  
Straße 6.

## Kino's

14. 16. 18. 20.15. Heute letzter Tag  
Rita Hayworth in dem Farb-Großfilm:  
**Liebesnächte in Sevilla**  
Jugendliche nicht zugelassen

APOLLO  
Tel. 34 61

Auch in schweren Fällen von  
**Bronchitis, Asthma**  
Husten, Verschleimung und Luftnotkämpen bewahren sich  
Dr. Bocher, Bronchitis, eine immens wirksame Komposition,  
10000-fach verstärkt, nach Originalrezept von Dr. med. Bocher  
zusammengestellt. Sie wirken stark schmerzstillend, beseitigen den  
quälenden Hustenreiz und kräftigen das ganze Bronchienrohr.  
Asthma und Kinder werden von Dr. Bocher-Bronchitis, sehr al-  
ternativ durch beständige ihre guten Erfahrungen. Packungen zu  
1,40 und 2,40 in allen Apotheken erhältlich.  
7 Halbtage versandt nach dem Verfahren von Dr. med. Bocher

SED-EL  
Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund

Berlin  
den Mund